



Integrales Monitoring Grubenwasseranstieg im Steinkohlenbergbau in Nordrhein-Westfalen

Konstituierende Sitzung der Entscheidungsgruppe

TOP 3: Einführung in das Integrale Monitoring

Gladbeck, 25.08.2020

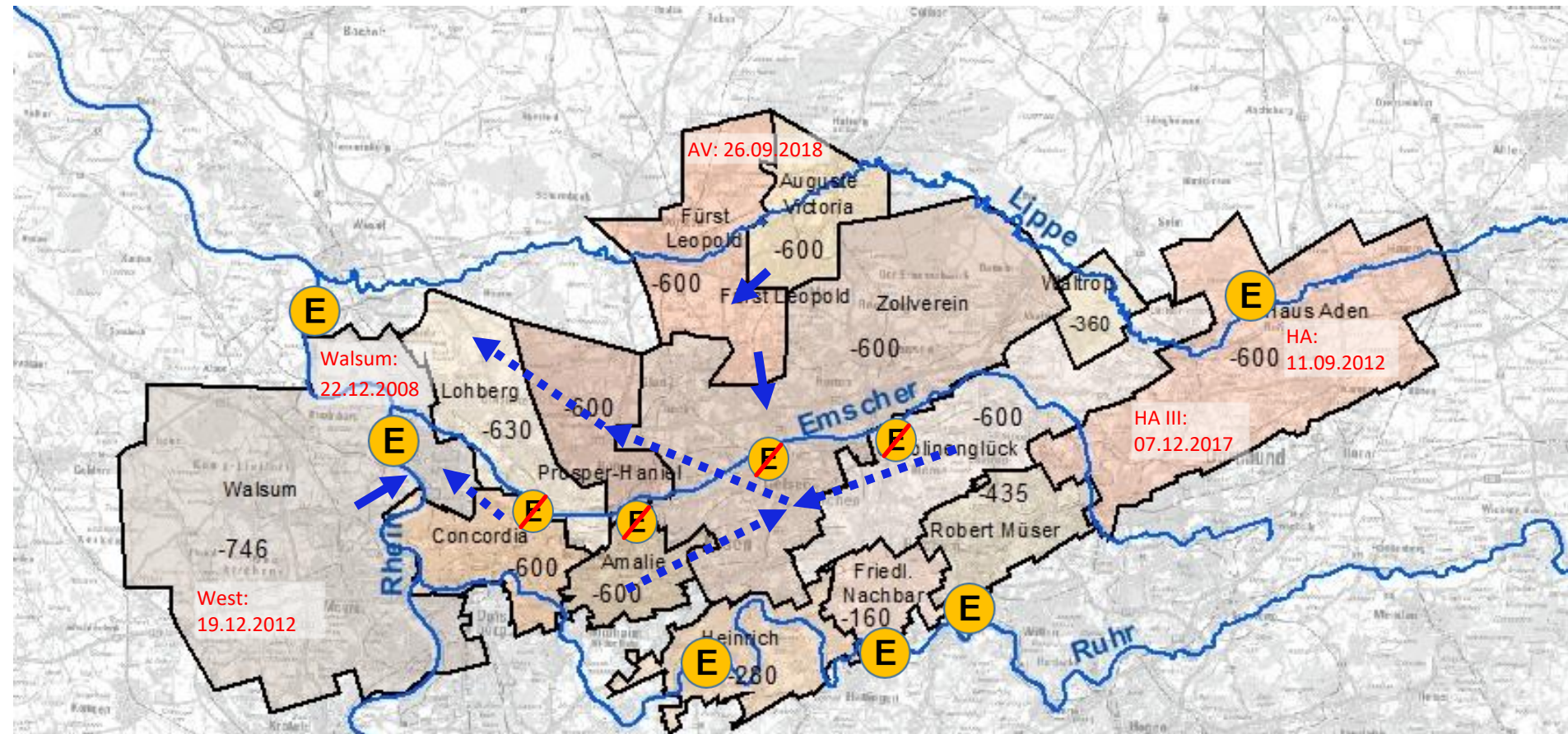


Ausgangssituation

- Die RAG AG ist aufgrund des Erblastenvertrages zur Vorlage und laufenden Aktualisierung eines Grubenwasserkonzepts verpflichtet
- Umsetzung des Grubenwasserkonzepts der RAG AG
 - Reduzierung von Grubenwasserhaltungsstandorten
 - Anstieg des Grubenwassers
 - Zusammenschluss von Wasserprovinzen
- Zentrale Schutzziele
Schutz von Grundwasserleitern,
Vermeidung von Risiken (Bodenbewegungen, Ausgasungen,
Füllsäulenabgänge bei nicht dauerstandsicher verfüllten Schächten etc.)
- Überwachung des Grubenwasseranstiegs
erfolgt bisher gem. den Festlegungen in einzelnen Genehmigungen



Umsetzung Grubenwasserkonzept - neuer Systemzusammenhang



Einleitstelle in das Gewässer



Einleitstelle entfällt

Abschlussbetriebsplan: **Bezeichnung / Zulassung: TT.MM.JJJJ**



Untertägiger Übertritt (



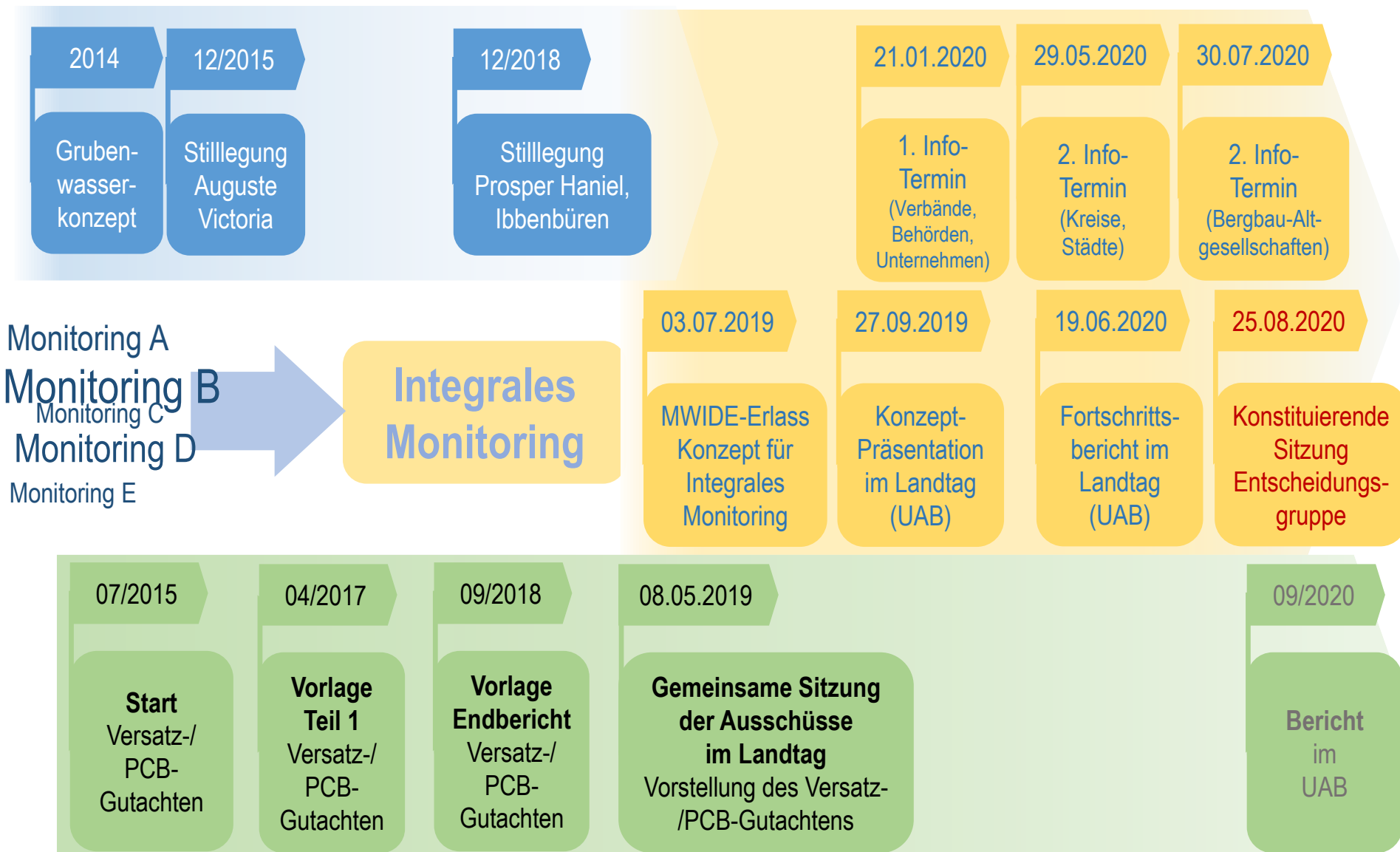
geplant) in andere Gruubenwasserprovinz



Warum Integrales Monitoring?

- Aufgrund des Systemzusammenhangs innerhalb der späteren Grubenwasserprovinzen und der Änderungen der Grubenwasserverhältnisse ist eine zusammenfassende Dokumentation der Grubenwasseranstiege und ihrer Umweltauswirkungen geboten
 - Empfehlungen des Landes-Versatz/PCB-Gutachtens sind umzusetzen (... bislang fehlt eine transparente Aufbereitung und Darstellung des Grubenwassersanstiegs, um die (Fach-)Öffentlichkeit und Politik zu informieren)
- => Zusammenführung der regional ausgerichteten Monitoring-Maßnahmen in ein revierweites, integrales Monitoring

Weg zum Integralen Monitoring





Übergeordnete Projektziele des Integralen Monitorings

- **Validierung der Grundannahmen**
- **Steuerung des Vorhabens ermöglichen**
- **Information der (Fach-)Öffentlichkeit und Mitwirkungsmöglichkeiten schaffen**
- **Transparenz der Genehmigungsverfahren und der Entscheidungen verbessern**



Schutzziele des Integralen Monitorings

Erkennen und Vermeiden von Risiken für die Schutzgüter Mensch und Umwelt; mögliche Risiken sind:

- **Verunreinigung von nutzbaren Trinkwasservorkommen**
- **diffuse Ausgasungen (insbesondere von Methan) an der Tagesoberfläche**
- **schadensrelevante Hebungen der Tagesoberfläche**
- **schadensrelevante grubenwasseranstiegsbedingte Erderschütterungen**
- **Füllsäulenabgänge bei nicht dauerstandsicher verfüllten Schächten**
- **Entstehung von Vernässungen** (nur Ibbenbüren).



Informationsquellen zum Projekt Integrales Monitoring

- **Informationen und Unterlagen (Präsentationen) sind abrufbar über:**
<https://www.wirtschaft.nrw/integrales-monitoring-grubenwasseranstieg-steinkohle>
- **Nähere Ausführungen zu den Projektzielen, Schutzziele und Aufgaben des Monitorings, zum rechtlichen Rahmen und zur Projektorganisation sind der veröffentlichten Konzeptbeschreibung zu entnehmen;**
Eine Konkretisierung der Ziele und Aufgaben erfolgt im weiteren Prozess
- **Ein beauftragter externer Dienstleister baut ein Web-basiertes Projektinformationssystem mit internem und öffentlichem Zugang auf**